



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu

Rassler, Maximilian

Dillingen, 1716

§. IX. Gott und der Heil. Schutz-Engel bewahren ihn an Seel und Leib.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43634

ben: welche wann sie nit fleckten / hat er mit gutem Beyspihl der Sach solchen Nachdruck gegeben / das was er verlangte / werckstellig gemacht wurde. Also hat er seine Kost-Gesellen dahin vermögt / daß sie ihnen über Tisch einen Leser bestellet / welcher etwas nütliches ihnen vorlese. Disem Lesen geistlicher Bücher ware er auch sonst also ergeben / daß er in selbigem allezeit zubrachte / welche ihm von dem Gebett und Studiren übrig ware; so gar wann er etwas unpäßlich selber nit lesen konte / hielt er es für ein sonderes Freundsstück / wann die / so ihn besuchten / etwan ein Capitel auß einem geistlichen Buch ihme vorzulesen / ihnen belieben ließen. Es ware ihm auch sehr zuwider alle verstellte Weiß zu handeln / und alle Unwahrheiten in dem Reden: entgegen liebte er die klare und unverfälschte Wahrheit; doch nit also / daß er sich in dero Handhabung / ob schon er sonst hitziger Natur / zu starck ereyferte / und mit lautem Geschrey solche zu behaupten trachtete / vil weniger mit einigem Schwur sie bekräftigte; sondern es gienge alles in Sanfftmuth und Gelindigkeit zu.

§. IX.

Gott und der Heil. Schutz-Engel bewahren ihn an Seel und Leib.

Mit weniger ließe er ihme auch die Gerechtigkeit

tigkeit in kleinen Sachen befohlen seyn / und
laistete einem jeden / was er ihme schuldig.
Dahero als er vermerckt / daß in einem Ge-
wett der Gegentheil recht hatte / hat er so
gleich / da diser nichts weniger erwartete / das
versprochne Gelt ihme zugeschickt. Eben die-
se Gerechtigkeit hat er genawist beobachtet in
dem Reden von fremden Fehler und Mängel-
en : so wenig er solche in das Gespräch selb-
sten einführte / so wenig warte er gedulden /
daß andere in seiner Gegenwart des Näch-
sten Thun und Lassen tadleten / so daß / wann
jemand / er in diser Sach einige Ungedult spü-
ren lieffe. Also wachte Gott und der heiliga
ge Schutz Engel für Franciscum , daß er nit
an der Seelen Schaden leidete : wie dann
eben diese auch augenscheinliche Obsorg vor
dessen Leib und zeitliches Leben getragen.
Sintemalen als Franciscus einst von Beziere,
da er dem Studiren under den Patribus der So-
cietet JESU oblag / sich auff das Meer begeben
/ alldort dem Fischfang zuzusehen / ist er
hernach auß Mattigkeit auff dem Weg mit
tieffem Schlaf überfallen worden : nichts
desto weniger gieng er also in dem Schlaf
fort biß an den Ransst eines Wassers / so daß
wann er nur einen Schritt weiter wäre fort-
gangen / er hinunder in das Wasser gestürcht
das Leben hätte lassen müssen / indeme er noch
mit

mit Schwimmen/ als dessen gang unerfahren/
 noch durch eines anderen Hilff/ weil niemand
 zugegen/ sich darvon hätte erretten können.
 Ist aber eben zu rechter Zeit/ da er nur noch
 einen Schritt von dem Sturz entfernet/ er-
 wacht: welches er hinfüran allezeit als ein
 Gutthat seines heiligen Schütz. Engels er-
 kennt/ und dardurch andere zu dem Vertrauen
 gegen ihrem himmlischen Beschützer zu er-
 mahnen in dem ~~Tr~~ Trauch gehabt. Auß sol-
 chen Andacht. Übungen/ denen Franciscus ob-
 lage/ ist in ihme ein heilige Begierd entstan-
 den/ seinem Gott sich gang zu ergeben/ und
 nichts gemeines in seinem Dienst zu untern-
 nehmen.

§. X.

Wirdt zu dem geistlichen Stand
 beruffen.

Er sahe beyneben/ wie schwär es seye/ mit-
 ten in der Welt solches sein Vorhaben in das
 Werck zu stellen/ wo der Hindernussen so
 vil/ und absonderlich das schlimme Beyspil
 des grösten Theils so nachstellig/ daß er sich
 nit getraute/ alles dises auß dem Weg zu
 raumen. Daher ist in ihme ein grosses Ab-
 scheuen ab der so gefährlichen Welt-Freyheit/
 welche under disem Schein die schlimmste
 Dienstbarkeit nach sich ziehet/ entstanden.
 Entgegen befande er sich schier mit Gewalt
 gezogen